



L A U T G E D A C H T

Qualitätsberichterstattung im Österreichischen Gesundheitswesen – ein innovatives Projekt des Strukturfonds des Bundes

Dr. Roman F. Haas

Ausgangssituation

In der Vereinbarung gemäß Art.15a B-VG über die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung (2001-2004) wurde festgelegt, dass die Strukturkommission dafür zu sorgen hat, unter anderem auf den Gebieten der Information und Qualitätsberichterstattung erforderliche Aktivitäten zu setzen.

Aus diesem Grund wurde nunmehr ein Projekt gestartet, welches das wissenschaftliche Konzept einer Österreichweiten Qualitätsberichterstattung im Gesundheitswesen aufbaut und gleichzeitig die Erstellung des ersten österreichischen Qualitätsberichts gewährleistet.

Projektziele

1. Konzeptioneller Aufbau einer österreichischen Qualitätsberichterstattung, dabei:
 - a. Gestaltung des österreichischen Qualitätsberichts als flexibles, laufend weiter zu entwickelndes Instrument,
 - b. die verbindliche, systematisierte Befassung und Einbindung aller relevanten Akteure im Gesundheitswesen sowie aller Organisationen und Träger in die Qualitätsberichterstattung.
2. Erstellung eines ersten österreichischen Qualitätsberichts zur umfassenden Darstellung der Qualitätsarbeit im österreichischen Gesundheitswesen.
3. Die Entwicklung einer nachhaltigen Implementierungsstrategie für die kontinuierliche, jährliche, österreichweite Qualitätsberichterstattung im Gesundheitswesen: Implementierung

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig, in der >NÖ Edition Patientenrechte<, seit Juli 2001 auf www.patientenanwalt.com zum Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegethemen, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

einer laufenden österreichweiten Qualitätsberichterstattung als Grundlage für eine umfassende Planung im Gesundheitswesen.

Das siegreiche Projekt

Die Bietergemeinschaft ARWIG (Leitung Mag.Dr. W. Frank, www.arwig.at) und Improve Health Care Consulting (Geschäftsführer Dr. R. Haas, www.improve-healthcare-consulting) hat die Ausschreibung des BMGF gewonnen. Folgende inhaltlichen Konzepte bilden die Schwerpunkte der Bietergemeinschaft für die Umsetzung:

- **Hoher nachhaltiger Nutzen:** Im Rahmen des Projekts muss ein Instrument der Berichterstattung entwickelt und auch erstmalig eingesetzt werden, das es allen Nutzern ermöglicht, für sie valide, relevante, umfassende, leicht interpretierbare, und über die Zeit nachverfolgbare Informationen zu erhalten.
- **Neuartigkeit:** Dieses Projekt unterscheidet sich von der allgemein üblichen Gesundheitsberichterstattung vor allem durch den hohen erforderlichen Innovationsgrad. Während Gesundheitsberichterstattung etwas stereotypes anhaftet, wird im Rahmen dieses Projektes „Neues“ geschaffen. Dies lässt hohen Erklärungsbedarf gegenüber den Projektmitwirkenden erwarten, auf den besonders zu achten sein wird.
- **Wissenschaftlichkeit:** Die Durchführung dieses Projektes ist eine Herausforderung, die auch hohe wissenschaftliche Kompetenz erfordert. Speziell die Qualität der Selektion, Erhebung, Dokumentation, und Verdichtung von Rohdaten hat entscheidenden Einfluss auf die Qualität und somit Brauchbarkeit des Berichts. Zu fordern sind auch Berichtskontinuität, die indikatorengestützte Interpretierbarkeit, sowie Vergleichbarkeit mit bestehenden Qualitätsberichtssystemen.
- **Umgang mit Vorbehalten:** „Qualität“ und abgeleitete Begriffe überfluten seit vielen Jahren das Gesundheitswesen inflationär. Auf daraus bei Projektmitwirkenden entstandene Vorbehalte wird zu achten sein. Das vorgesehene Glossar wird daher auch als Instrument der Aufklärung und Schulung dienen können.
- **Datenquellen:** Im Rahmen des Projekts sollen bestehende Daten so weit als möglich und sinnvoll, ev. nach neuen Gesichtspunkten ausgewertet und jedenfalls optimal genutzt werden. Darüber hinaus wird die Erhebung neuer Daten trotzdem notwendig sein. Die Vermeidung der Erzeugung weiterer „Datenfriedhöfe“ und von Redundanzen bei der Datenerhebung ist dabei wesentlich, ebenso die Abstimmung mit Projektmitwirkenden und dem Auftraggeber.
- **Wissen, persönliche Erfahrungen und persönliche Kontakte:** Kontakte in wichtige Ebenen bei allen wesentlichen Akteuren und Projektmitwirkenden sind notwendig. Darüber hinaus sind Erfahrung mit Gesundheitsberichterstattung, Methodenkenntnis, Kenntnisse der Dokumentation, sowie umfassende persönliche Berufserfahrungen in relevanten Bereichen des österreichischen Gesundheitswesens, somit auch Erfahrungen über Qualitätsarbeit im extramuralen Bereich, wünschenswert.

Projekt – Qualitätsberichterstattung im Österreichischen Gesundheitswesen

Autor: Dr. Roman F. Haas

erschienen: März 2004

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

- **Straffes und konsequentes Projektmanagement:** In Anbetracht der zahlreichen zu kontaktierenden und zu koordinierenden Personen und Organisationen, der notwendigen Kommunikation, sowie notwendiger effizienter zeitlicher, örtlicher und inhaltlicher Abstimmungen ist professionelles Projektmanagement ein entscheidender Erfolgsfaktor.
- **Führungskompetenz:** Durch die Notwendigkeit intensiver Aufklärungs-, Überzeugungs- und Führungsarbeit bei manchmal fehlenden rechtlichen Durchsetzungsmöglichkeiten sind hohe Ansprüche an die Persönlichkeiten des Auftragsnehmers (Führungsqualitäten, Motivations- und Begeisterungsfähigkeit, emotionale Intelligenz, Verständnis für Interessenslagen, Kompromissfähigkeit, u.a.m.) für den Erfolg des Projekts wichtig.

Projekttablauf

Der fertige erste Qualitätsbericht soll im Herbst 2004 vorliegen.

Folgende Projektphasen waren geplant und sind tw. schon abgeschlossen:

- **Selektion der Mitglieder der Projektsteuerungsgruppe und der Projektmitwirkenden** (Vertreter der Bundesländer, Ärztekammer, HV-SV, Patientenanwaltschaft, Privatspitäler)
- **Vorstellung und Diskussion des Inhalts des ersten Berichts und Abgrenzung zu weiteren Berichten:** In Abstimmung mit dem BMGF und den Projektmitwirkenden wird ein erster Bericht gegen die zukünftige Entwicklung abgegrenzt. Dabei stehen sich Machbarkeit und das Streben nach Vollständigkeit gegenüber.
- **Konzeption und Erstellung einer Projekthomepage** (www.qbe.at): als Informationsdrehscheibe für alle Projektmitwirkenden, aber auch zur Information der interessierten Öffentlichkeit wird eine Projekthomepage aufgebaut.
- **Inhaltliche Gestaltung und Erstellung von Datenbanken für die Erfassung aller Qualitätsrelevanten Aktivitäten von Akteuren im österreichischen Gesundheitswesen:** Als langfristiges Konzept ausgelegt, sollen über Internet zugängliche Datenbanken sowohl die Erfassung, als auch im Sinne erleichterten Zuganges die Verfügbarkeit und Auswertung von strukturiert erfassten Informationen erleichtern bzw. ermöglichen.
- **Auswertung bestehender Daten auf Bundesebene:** Über einen neu erstellten Satz wissenschaftlich akzeptierter Indikatoren werden aus bestehenden Bundesdaten (DIAG, DLD) Q-relevante Informationen erhoben.
- **Übernahme von bestimmten Informationen aus der traditionellen Gesundheitsberichterstattung**
- **Erfassung settingbezogener Qualitäts-Aspekte:** Blutwesen, Transplantations- und Dialyседaten werden im ersten Bericht gesondert betrachtet. Aus dieser Betrachtung sollen bestimmte Indikatoren in die jährliche Berichterstattung übernommen werden. Durch weitere, jährliche Schwerpunkte werden so zusätzliche Indikatoren in die Routineberichterstattung übernommen.

Projekt – Qualitätsberichterstattung im Österreichischen Gesundheitswesen

Autor: Dr. Roman F. Haas

erschienen: März 2004

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

- **Erfassung gesetzlich relevanter Bestimmungen zur Qualität.**
- **Erfassung berufsgruppenspezifischer Qualitäts-Aspekte**
(Aus- und Weiterbildung, Standesmeldungen, ...)
- **Übernahme bestimmter Versorgungsdaten vom HV-SV.**

Aus Sicht der Auftragnehmer: „Es handelt sich bei diesem Projekt um ein europaweit einmaliges Vorhaben. Dem Ministerium und uns ist klar, dass viele Informationen, die für so einen Bericht wünschenswert wären, derzeit noch nicht vorliegen bzw. nicht zur Verfügung gestellt werden. Es ist aber unser erklärtes Ziel, bereits den ersten Bericht konzeptionell so aufzusetzen, dass er in den nächsten Jahren tatsächlich geeignet ist, über Indikatoren die Qualität unseres Gesundheitssystems quantifizierbar abzubilden. Das heißt, wir wollen die Qualität unseres Systems messbar machen – zum Vorteil aller Beteiligten. Wir sind auch überzeugt, dass in Österreich in vielen Bereichen mit hoher Qualität gearbeitet wird, umso wichtiger ist es, Unterschiede und Potenziale für Verbesserungen aufzuzeigen.“

Für weitere Einzelheiten bzw. mit Anfragen wenden Sie sich bitte an die durchführende Arbeitsgruppe: office@qbe.at.

Projekt – Qualitätsberichterstattung im Österreichischen Gesundheitswesen

Autor: Dr. Roman F. Haas

erschienen: März 2004

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Über den Autor: Dr. Roman F. Haas**Berufliche Laufbahn****7 / 1998 – 9 / 2001 Serono Österreich, Serono Deutschland / Österreich**

General Manager Serono Österreich,
seit 9 / 2000 Regional Director Reproductive Health Deutschland / Österreich

5 / 1995 – 6 / 1998 AMGEN Austria

Business Development Manager, Sales and Marketing Manager
Die österreichische Niederlassung wurde 1995 neu gegründet.

1 / 1992 – 4 / 1995 Schering Plough Austria (AESCA)

Medical Manager, Product Manager
Zunächst Medical Manager mit Schwerpunkt auf wissenschaftlichen Studien und deren Relevanz. Dann Produktverantwortung für den Geschäftsbereich Onkologie / Virologie.

Entwicklung und Implementierung eines neuen, Laptop – gestützten
Datenbanksystems auch für den Außendienst.

1 / 1986 – 12 / 1991 Universitätsklinik für Anästhesie und Allgemeine Intensivmedizin

Universitätsassistent, Universität Wien (AKH)

9 / 1977 – 6 / 1985 Studium der Medizin, Universität Wien

Promotion zum Dr. med. am 15.6.1985

Privates, Trainings und Mitgliedschaften**Privates**

Geboren am 24.8.1959 in Wien, als einziges Kind von Adolf und Herta Haas.

Verheiratet mit Ing. Jutta Haas, geborene Brandstätter.

Ein Sohn (Alexander), geboren am 19.8.1995 in Wien.

Postpromotionelle Trainings (Auszug)

Mini-MBA, Babson College, Boston (Massachusetts)

Change Management, Ashridge College (London)

Auditorenprüfung (ÖVQ)

Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (ÖVQ)

Finanz Trainings, Hernstein Institute

Professional PR, Euroforum

BWL für Manager, Euroforum

Fellowship MD Anderson Cancer Center (Houston)

Balanced Score Card

IMS Seminare

Quality Management – ISO vs. TQM, Academia Medicorum

Monitoring Klinischer Prüfungen

Amgen Management Development Plan

Zahlreiche andere ("skill courses")

Projekt – Qualitätsberichterstattung im Österreichischen Gesundheitswesen

Autor: Dr. Roman F. Haas

erschienen: März 2004

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.